

Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 3. 1. [1903]

TELEPHON 4167.
UND 3940.

TELEGRAMM-ADRESSE:

PALAST FÜRSTENHOF FRANKFURTMAIN.

Fürstenhof, Frankfurt am Main

PALAST-HOTEL

Fürstenhof

FÜRSTENHOF

Fürstenhof

LOUIS BOLLE-RITZ.

Louis Bolle-Ritz

(KAISERSTRASSE – KRONPRINZENSTRASSE)

Kaiserstraße, Münchener Straße

Frankfurt a/M. 3. Januar.

Frankfurt am Main

Mein lieber Freund,

Dank für Deinen lieben und theilnehmenden Brief. Morgen fahre ich zurück. Es
10 waren entsetzliche Tage. Gestern habe ich **fie**, nach i infändigen Bitten, zum letz-
ten Mal gefehen. Ich habe **fie** flehentlich gebeten, zu mir zurückzukehren, habe
ihr versprochen, **fie** zu heirathen. Sie lächelt schmerzlich: »zu spät«. Sie hat mich
nicht mehr lieb. Der »**Andere**« existirt. Er ist ein rückenmarkskranker Millionär.
Was **fie** an ihn fesselt, ist eine Mischung von Romantik, Mitleid und Behagen an
15 Geld und Wohlleben. Sie hat ihn gern, **fie** gefällt sich in der Rolle der »**MOUCHE**«,
– und **fie** ist glücklich, daß er mit ihr nach **MONTE CARLO** reifen wird. Alles Wun-
dervolle und alles Gemeine ist in dieser **Frau** gemischt. Das gütigste Herz und die
schamlofesten dirnenhaften Instinkte. Ich müßte, aus moralischen und Vernunft-
Gründen, froh sein, von ihr loszukommen. Aber was nützen Vernunft und Moral,
20 da ich **fie** wahnfinnig liebe?

→Theodore Rottenberg

→?? [Partner von Theodore Rottenberg, Ende 1902/Anfang 1903]

→Theodore Rottenberg
→Elise Krinitz, →Gedichte an die Mouche

Monte Carlo

→Theodore Rottenberg

Dank für Deine guten Worte! Ich glaube nicht, daß ich darüber hinwegkommen
werde. Der Was blühend in meinem Leben war, ist vernichtet, – vernichtet durch
meine Schuld. Hätte ich erkannt, was ich an ihr befaß, – hätte ich mich ihrer
angenommen, – wäre ich nicht ein niederträchtiger Egoist gewesen, – ich hätte
25 **fie** behalten.

Olga Schnitzler, →Heinrich Schnitzler

Adieu, liebster Freund! Grüße **Olga** und den dicken **Buben**!

Dein getreuer

Paul Goldmann

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3173.

Brief, 1 Blatt, 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]903.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift eine Unter-
streichung

10 **fie**] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 28. 12. [1902]

15 »**Mouche**«] »**Mouche**« war **Heinrich Heines** Kosenamen für seine letzte Geliebte, **Elise Krinitz**. In **Heines** Nachlass finden sich auch fünf **Gedichte an die Mouche**.

Erwähnte Entitäten

Personen: ?? [Partner von Theodore Rottenberg, Ende 1902/Anfang 1903], Louis Bolle-Ritz, Heinrich Heine, Elise Krinitz, Theodore Rottenberg, Olga Schnitzler, Heinrich Schnitzler

Werke: Gedichte an die Mouche

Orte: Frankfurt am Main, Fürstenhof, Kaiserstraße, Monte Carlo, Münchener Straße, Wien